

Unsere ländlichen Räume ökologisch und lebenswert weiterentwickeln



Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Antragsteller*in: Martin Hahn (KV Bodenseekreis)

Änderungsantrag zu K3

Von Zeile 339 bis 341:

- ~~eine naturnahe, gentechnikfreie und tierverträgliche Landwirtschaft, die ihren Beschäftigten ein Auskommen bietet, das dem Wert ihrer Arbeit entspricht~~
- eine naturverträgliche, gentechnikfreie und tiergerechte Landwirtschaft, die ihren Bewirtschafter*innen ein faires Einkommen ermöglicht

Begründung

Landwirtschaft greift als menschliche Tätigkeit stets ein Stück weit in die Natur ein. Dabei sollte sie dies möglichst verträglich für Umwelt, Biodiversität und Artenvielfalt tun. Daher bietet sich die Verwendung des Begriffs "naturverträgliche Landwirtschaft" an.

Artgerechte Tierhaltung ist ein etablierter und an verschiedenen Kriterien messbarer Begriff. Daher empfiehlt sich in diesem Kontext das Wort "tiergerecht".

"Bewirtschafter*innen" umfasst Betriebsleiter*innen sowie Beschäftigte in der Landwirtschaft. Landwirtschaft muss ihren Bewirtschafter*innen mehr als nur ein Auskommen bieten, daher der Vorschlag eines "fairen Einkommens".

Unterstützer*innen

Martina Braun (KV Schwarzwald-Baar); Susanne Floss (KV Tübingen); Claudia Maresch (KV Böblingen); Reinhold Pix (KV Breisgau-Hochschwarzwald); Christoph Trütken (KV Schwarzwald-Baar); Elmar Braun (KV Biberach); Susanne Thimet (KV Rastatt/Baden-Baden); Martina Georg (KV Tübingen); Christoph Höfflin (KV Emmendingen); Sonja Würden (KV Bodenseekreis); Christian Zander (KV Tübingen); Johannes Ell-Schnurr (KV Ortenau); Cornelia Jäger (KV Tübingen); Theresia Kübler (KV Stuttgart); Johannes Enssle (KV Schwäbisch Hall); Andreas Kubesch (KV Calw); Markus Rösler (KV Ludwigsburg); Renate Rastätter (KV Karlsruhe); Jens Scherb (KV Alb-Donau); Amelie Pfeiffer (KV Neckar-Odenwald-Kreis)